

Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 26. Juni 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 11/12



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz: Ausbildereignung nach AEVO

Vollzeitkurse:
24. - 29.08.2020
26. - 31.10.2020
Teilzeitkurse
17.08. - 23.09.2020

AU- Erst- & Wiederholungsschulung Otto-Motoren

04.07.2020

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO (Grundlagenseminar)

18. - 19.09.2020

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

07.09. - 04.11.2020

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter hwk.de/kurse über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

Kontakt:

Ausbildungsberatung:

Lena Bouman, Tel.: 06131/99 92 360,
E-Mail: l.bouman@hwk.de
Bernhard Jansen, Tel.: 06131/99 92 361,
E-Mail: b.jansen@hwk.de
Ralf Weber, Tel.: 06131/99 92 362,
E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 293,
E-Mail: j.diehl@hwk.de

Weiterbildung:

Heico Purwin, Tel.: 06131/99 92 514,
E-Mail: h.purwin@hwk.de

Digitalisierungsberatung:

Marc Siebert, Tel.: 06131/99 92 275,
E-Mail: m.siebert@hwk.de

IT- und Technologieberater:

Jürgen Schüler, Tel.: 06131/99 92 277,
E-Mail: j.schueler@hwk.de

Rechtsberatung:

Dirk Cinquanta, Tel.: 06131/9992 333,
E-Mail: d.cinquanta@hwk.de
Koba Guzarauli, Tel.: 06131/9992 303,
E-Mail: k.guzarauli@hwk.de
Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 302,
E-Mail: t.karabulut@hwk.de
Kirsten Oschmann, Tel.: 06131/99 92 380,
E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 272,
E-Mail: o.jung@hwk.de
Rafael Rivera, Tel.: 06131/99 92 274,
E-Mail: r.rivera@hwk.de
Tobias Nagy, Tel.: 06131/99 92 273,
E-Mail: t.nagy@hwk.de

Internet hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Tel.: 06131/99 92 100
E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: Andreas Schröder
Tel.: 0179/90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Berufsorientierung fällt „hinten herunter“

NACHWUCHS: Handwerk will trotz Corona ausbilden, kann aber Jugendliche kaum erreichen

VON **TORBEN SCHRÖDER**

Anja Obermann spricht von der „Insel der Glückseligen“, auf der wir in Rheinhausen leben. Zumindest relativ, und zumindest, was die Ausbildung im Handwerk angeht. Die lag im Mai zwar um fünf Prozent im Minus, aber die anderen Kammerbezirke in Rheinland-Pfalz lägen satt zweistellig unter dem Vorjahreswert, oft um 20 Prozent und mehr. Auch deutschlandweit geht die Zahl der gemeldeten Lehrstellen deutlich stärker zurück als in Rheinhausen. Die Sorge ist hier eine ganz andere: Durch Corona fehlen die Gelegenheiten, auf die Schüler zuzugehen. Daher drohen Lehrstellen unbesetzt zu bleiben.

„Die Betriebe sind bereit und willig, Ausbildungsplätze anzubieten, wie in den letzten Jahren auch“, betont die Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen. Doch es fehlt an Bewerbern. Das Frühjahr ist in Rheinhausen traditionell die Zeit, in der Kammer, Innungen und Betriebe den Kontakt zu den Schülern suchen. Die Berufsorientierungsmessen, die sonst 12.000 Schüler anlocken, sind ersatzlos gestrichen, Ferien- und Berufsorientierungsprogramme stark reduziert. Das Handwerk wäre aktuell mit Flyern an den Schulen präsent, die Lehrer würden auf das Lehrstellenradar hinweisen.

Berufsorientierung nicht vernachlässigen

„Normalerweise sind wir jetzt zweimal die Woche mit Orientierungsmaßnahmen an Schulen“, sagt der stellvertretende Hauptgeschäftsführer, Dominik Ostendorf. Table-Talk, Tag der Berufsorientierung, Bewerbungsunterlagen-Check: alles fällt aus. Es bleibt das Praktikum als Chance, Berufe kennen zu lernen. Die Betriebe bieten sie an, wie die Kammer sagt, und man vermittelt auch gern. Aber auch hier ist die Nachfrage gering. „Wir versuchen, die Schüler im digitalen Raum zu erreichen“, sagt Ostendorf. Doch die Bereitschaft der



Berufsorientierungsmesse Rheinhausen 2019

Schulen, Home-Schooling-Zeiten an die Kammer abzugeben, sei nicht allzu groß gewesen. Und jetzt gilt es, den Unterrichtsbetrieb zu managen, Stoff nachzuholen. „Die Berufsorientierung darf nicht hinten herunterfallen, aber das tut sie im Moment“, betont Ostendorf. „Wir haben große Probleme, die jungen Leute zu erreichen und zu motivieren, sich für Praktikum und Lehrstelle zu bewerben“, berichtet Obermann.

Um die konkreten Bedarfe abzuklopfen und sich ein Bild von der Lage zu machen, hat die Kammer eine Telefonumfrage gestartet. 1.400 Ausbildungsbetriebe sollen angerufen werden, sieben Kammer-Mitarbeiter beackern sieben Gewerkegruppen. Die Zwischenbilanz: 127 von 413 Betrieben, die sonst ausbilden, wollen sich diesmal zurückhalten – aber nur sieben explizit aufgrund von Corona und dessen Auswirkungen. Auf der Gegenseite wollen aber auch einige Betriebe mehr Lehrlinge einstellen, weil der Bedarf da ist – wenn sie denn welche finden. Unter den Gewerken gebe es keine nennenswerten Unterschiede, selbst die zwischenhandwerk mit Komplett-

Schließung geschäftlich zurückgeworfenen Friseur sind offenbar weiter annähernd im gewohnten Maße ausbildungswillig.

„Wir haben Schwierigkeiten, Leute zu finden“, höre man bei der Kammer von nahezu allen Betrieben, berichtet Ostendorf. Das passt zu einem anderen Befund. Der bundesweite, starke Rückgang der Lehrverträge ist in Rheinhausen nur in geringem Maße festzustellen. Im März und April wurden in der Mainzer Kammer drei Lehrverträge weniger vermerkt, als statistisch zu erwarten war – ein Minus von einem Prozent. Ein Drittel der Lehrverträge sind zu diesem Zeitpunkt üblicherweise geschlossen. „Andere Kammern spüren wesentlich stärkere Auswirkungen“, sagt Ostendorf. Auch wenn das Minus im Mai etwas anzog, sei die Lage in den meisten anderen Kammerbezirken weitaus gravierender.

Nachwuchsmangel verschwindet nicht

Es gebe auch andere Wirtschaftszweige, die stärker von der Corona-Krise betroffen sind, als das Handwerk, sodass die duale Ausbildung leiden könnte, wie Obermann sagt. Davon könne das Handwerk profitieren – wenn es denn von den Schülern wahrgenommen wird. „Der Azubi- und Fachkräftemangel ist ja nicht weg“, betont die Hauptgeschäftsführerin, „der grundsätzliche Bedarf an Nachwuchskräften ist weiterhin da, das wissen die Betriebe.“ Doch das Handwerk lebt bei der Suche nach Nachwuchs davon, erlebt zu werden. „Das ist im virtuellen Raum schwierig“, sagt Obermann, „umso mehr gilt, jetzt Praktika zu machen“. Und die Praktika ließen sich, wie Ostendorf unterstreicht, großteils auch unter den gegenwärtigen Corona-Regeln durchführen.

In der nächsten Ausgabe des Deutschen Handwerksblatts wird es einen Überblick über die Fördermöglichkeiten für ausbildende Betriebe geben. „Die Betriebe sollen bei den Ausbildungskosten entlastet werden“, betont Obermann mit Blick auf den Ausbildungsbonus der Bundesregierung.

BEKANNTMACHUNG

Einladung

Vollversammlung der Handwerkskammer

Gemäß §11 Absatz 2 der Satzung laden wir ein zur **152. Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen** am Montag, 29. Juni 2020 um 15 Uhr. Die Vollversammlung wird in Form einer Videokonferenz durchgeführt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit der 152. Vollversammlung
2. Genehmigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 2. Dezember 2019
3. Bericht zur Lage
 - 3.1. Bericht aus Land und Bund
 - 3.2. Bericht aus dem Bereich Ausbildung und Prüfungswesen
 - 3.3. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Handwerkskammer Rheinhausen
 - 3.4. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019
 - 3.5. Bilanz zum 31. Dezember 2019
 - 3.6. Cashflow-Rechnung für das Geschäftsjahr 2019
 - 3.7. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019
 - 3.8. Verwendung des Jahresergebnisses 2019 und Einstellungen/Entnahmen Rücklagen
 - 3.9. Testat der Wirtschaftsprüfer
 - 3.10. Bericht über die Rechnungsprüfung und Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
 - 3.11. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses 2020
 - 3.12. Bericht über die Sitzung des Berufsbildungsausschusses und die Bildungsaktivitäten 2020
 - 3.13. Unterweisungslehrgänge der Handwerkskammer Rheinhausen
 - 3.14. Neue Weiterbildungslehrgänge/Musterprüfungsverordnung
 - 3.15. Neuberufung von Mitgliedern in die Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer Rheinhausen
 - 3.16. Neues Gebührenverzeichnis/neue Gebührenordnung
 - 3.17. Verschiedenes
 - 3.18. Termine

Mainz, den 15. Juni 2020 Handwerkskammer Rheinhausen

Hans-Jörg Friese Präsident
Anja Obermann Hauptgeschäftsführerin

Bei Interesse an der Teilnahme als Zuschauer wenden Sie sich bitte an info@hwk.de.

FÜR SIE AKTIV

Digitalisierung der Weiterbildung

Heico Purwin in der neue Leiter der Weiterbildungsabteilung der Handwerkskammer Rheinhausen

Seit Anfang April ist Heico Purwin Leiter des Fachbereichs Weiterbildung der Handwerkskammer Rheinhausen. Das DHB sprach mit Purwin über seine ersten Arbeitstage in der Hochzeit der Corona-Krise und über die Zukunft der Weiterbildung in Rheinhausen.

DHB: Was haben Sie gemacht, bevor Sie zur Handwerkskammer gekommen sind?

Purwin: Unmittelbar bevor ich den Bereich Weiterbildung übernehmen durfte, war ich freiberuflicher Coach, Mediator und Dozent im kaufmännischen Bereich. Vor dieser Zeit war ich Leiter einer privaten Ergänzungsschule aus dem Bereich IT und digitale Medien.

DHB: Wie würden Sie Ihren Auftrag beschreiben?

Purwin: Meine Aufgabe ist die begonnene Weiterentwicklung des Fachbereichs fortzuführen, das Angebot auszubauen und zu modernisieren.

DHB: Sie haben auf dem Höhepunkt der Krise angefangen...

Purwin: Corona ist die Herausforderung für uns alle, eine Situation, auf die wir uns kaum vorbereiten konnten. Allein, dass ich bis heute noch nicht alle Teilnehmer, Dozenten und Kollegen persönlich kennenlernen konnte, ist für jemanden, der viel Wert auf eine Kommunikation auf Augenhöhe legt wie ich, eine sehr bedauerliche Situation. Die Art und Weise, wie das Team, Frau Dietrich und Frau Wolz, diese extreme und nie dagewesene Situation gemeistert hat, hat mich tief beeindruckt. Es ist nun an meinem Team und mir, sich auf eine Zeit nach Corona vorzubereiten und dem Handwerk die Weiterbildungen anzubieten, die es braucht.

DHB: Wie sieht die Vision für die Zukunft der Weiterbildung aus?

Purwin: Unabhängig von Corona möchten wir den Unterricht vermehrt digital unterstützen. Dies wird nicht zum Ersatz von Präsenzunterricht führen, vielmehr möchten wir die Möglichkeit schaffen, den Unterricht parallel mediengestützt verfolgen zu können. Auch der Einsatz von Augmen-



Heico Purwin

ted Reality und Virtual Reality wird in Zukunft sicherlich ein großes Thema.

DHB: Das Handwerk selbst ist ja eher Neuland für Sie. Wie sind ihre ersten Eindrücke?

Purwin: Die Handwerkskammer hat sich bewusst für einen Fachbereichsleiter entschieden, der das Know-how in den Berei-

chen Didaktik und Digitalisierung erweitern wird. Von den Kenntnissen und Fähigkeiten unserer hochmotivierten unterrichtenden Handwerkerinnen und Handwerkern war ich vom ersten Tage an tief beeindruckt. Hier besteht ein Fundament aus Wissen und Erfahrung, auf das wir bestens aufbauen können. An mir liegt es nun, unsere Lehrkräfte so zu unterstützen, dass die ebenfalls wichtigen Hard- und Softskills des 21. Jahrhunderts noch gezielter vermittelt werden können.

DHB: Ist die Weiterbildung derzeit sicher?

Purwin: Seien Sie beruhigt, denn wir setzen stets alle empfohlenen Maßnahmen zeitnah um, damit unsere Schülerinnen und Schüler sowie Dozentinnen und Dozenten so sicher wie möglich an unseren Angeboten teilnehmen können. Näheres zu unseren Hygienekonzepten und zu unseren Weiterbildungsangeboten können Sie selbstverständlich jederzeit online unter hwk.de erfahren.

DAS INTERVIEW FÜHRTE ANDREAS SCHRÖDER



Innovationsschub der Corona-Krise für weiteren Ausbau nutzen

SERVICE: Vollversammlung und Verwaltung der Handwerkskammer erarbeiten Digitalisierungsstrategie – Modern aufgestellt in Aus- und Weiterbildung

Schon vor der Corona-Krise haben sich viele Handwerksbetriebe aber auch die Handwerkskammer Rheinhausen mit den Chancen der Digitalisierung beschäftigt. Die unterschiedlichen Bausteine digitaler Möglichkeiten und Instrumente wurden nun in einer eigenen Digitalisierungsstrategie festgeschrieben. Die Strategie ist Ergebnis einer konsequenten inhaltlichen Weiterentwicklung des Themas in den letzten Jahren innerhalb der Kammerverwaltung. Besondere Impulse sind aber auch Anfang März aus einem Workshop mit den Mitgliedern der Vollversammlung der Handwerkskammer, also Unternehmens- und Arbeitnehmervertretern der Mitgliedsbetriebe, entstanden.

Service für die Mitgliedsbetriebe

„Digitalisierung umfasst für uns einerseits die internen Abläufe innerhalb der Kammer. Für die Betriebe ist jedoch der Aspekt der verbesserten digitalen Serviceleistungen der Handwerkskammer und vor allem der Blick auf die Digitalisierung des eigenen Betriebes wichtig. All diese Bereiche fassen wir jetzt umfassend in einem Kon-

zept zusammen und arbeiten dieses strukturiert ab“, erläutert Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer.

Bereits in diesem Jahr plant die Kammer die Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen. So soll der Mitgliederbereich der Kammer-Webseite so ausgebaut werden, dass Handwerksbetriebe noch mehr Verwaltungsvorgänge mit der Handwerkskammer als bisher digital abwickeln oder relevante Bescheinigungen direkt am heimischen PC anfragen können. „Wir planen aber auch, hier eine Kooperationsplattform für Betriebe zu eröffnen“, erläutert Obermann. Wenn also ein Betrieb einen Experten in einem anderen Gewerk benötige oder einfach Materialreste hat, die er verkaufen möchte, dann kann er das in Zukunft hier inserieren. Mittelfristig ebenso integriert werden soll die Möglichkeit, Stellenanzeigen zu veröffentlichen.

Besondere Relevanz beim Vollversammlung-Workshop zum Thema hatte die Frage, wie sich Handwerksbetriebe digital und modern aufstellen können und wie dieses Ziel durch die Kammer



Die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen arbeiten beim Workshop Anfang März an der Strategie für morgen

unterstützt werden kann. Der bereits seit einiger Zeit aktive Digitalisierungsberater der Kammer, Marc Siebert, hat daher seit kurzem Verstärkung. Social-Media-

Redakteurin Julia Mehr berät Handwerksbetriebe darin, wie sie durch Instagram, Facebook und Co. ihr Image verbessern und Kunden oder neue Azubis gewinnen

können. Nur folgerichtig verstärkt jetzt auch die Kammer selbst ihre Aktivitäten zur Ansprache junger Menschen im Bereich der sozialen Medien.

Ergänzende Online-Angebote

„Besonders wichtig ist mir, dass wir in der Aus- und Weiterbildung sehr modern aufgestellt sind“, lenkt Obermann den Blick schließlich noch auf die ebenso in der Strategie enthaltenen Maßnahmen im Bereich der Bildung. Neben der Anschaffung modernster Geräte wie etwa einer Abbundmaschine für die Zimmerer-Ausbildung und digitaler Mess- oder Schweißgeräte investiert die Kammer auch viel Energie in die Ergänzung der Weiterbildungsangebote durch Online-Seminare oder digitale Übungsplattformen.

„Zu all diesen Themen werden wir die Betriebe aber natürlich noch ausführlich informieren“, kündigt Anja Obermann an. Man brauche natürlich auch immer Rückmeldungen, wie die Angebote bei den Mitgliedsbetrieben angekommen seien, um jeweils weiter an Verbesserungen arbeiten zu können. **RED**

Anzeige

IKK Südwest entlastet Selbständige

Unbürokratische Beitragsreduzierung jetzt möglich

Von der Corona-Krise sind auch Solo-Selbständige und Kleinunternehmer besonders betroffen, da viele ihrer Aufträge zunächst wegfallen. Die IKK Südwest unterstützt Betroffene im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Selbständige, deren aktuelle Einnahmen um mehr als 25 Prozent zurückgegangen sind, können ab sofort einen formlosen Antrag auf Beitragsminderung stellen.

Um in der aktuellen Situation den Bürokratieaufwand so gering wie möglich zu halten, wird die IKK Südwest in der aktuellen Situation auf Nachweise verzichten - eine formlose schriftliche Selbstauskunft des Versicherten, dass die Einkünfte mehr als 25% niedriger sind, ist dabei grundsätzlich ausreichend.

„Wir lassen auch in dieser schweren Zeit niemanden allein. Daher wollen wir mit dieser Soforthilfe unseren Selbständigen aus der Region unmittelbar und so gut es geht kurzfristig unter die Arme greifen und damit einen Beitrag leisten, dass sie über diese missliche Lage hinaus eine wirtschaftliche Perspektive haben“, so IKK Südwest Vorstand Roland Engehausen.

Konkret bedeutet dies: der Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung kann in solchen Fällen auf den Mindestbeitrag reduziert werden.

Die IKK Südwest verzichtet dann unbürokratisch auf weitere Unterlagen, wie beispielsweise auf den aktuellen Steuervorauszahlungsbescheid des Finanzamts – die endgültige Einstufung erfolgt später auf Basis des Steuerbescheides.

Grundsätzlich kann eine Beitragsreduzierung erst ab dem Folgemonat der Antragstellung erfolgen, eine Regelung rückwirkend ab dem 01.03.2020 ist im Einzelfall jedoch auch möglich.

IKK Südwest Geschäftsführer Daniel Schilling: „Die Corona-Pandemie erfordert nicht nur schnelles, sie erfordert auch unkompliziertes Handeln. Daher wollen wir den Selbständigen aus unserer Region den Schreibtisch nicht noch voller machen, sondern ihnen mit diesem Verfahren den Arbeitsalltag und den Blick auf das Wesentliche erleichtern. Wir drücken allen die Daumen, dass sich die Situation bald wieder ändert und die Auftragsbücher wieder gefüllt sind.“



Weiter verschärfte Lage auf dem Arbeitsmarkt

WIRTSCHAFT: Ausbildungssituation „einzig erfreulicher Ausblick“

Nach dem Anstieg der Arbeitslosigkeit im April hat sich auch im Mai die Lage am Arbeitsmarkt in Rheinhausen weiter verschärft, wie die Agentur für Arbeit Mainz mitteilte. In nur vier Wochen stieg die Arbeitslosigkeit in der Region von 5,3 auf 5,7 Prozent. Vor einem Jahr waren es nur 4,4 Prozent. „Während einerseits Menschen neu in die Arbeitslosigkeit gelangen, können zusätzlich mangels fehlender Nachfrage weniger Menschen aus der Erwerbslosigkeit aussteigen“, erklärt Heike Strack, Chefin der Mainzer Arbeitsagentur, „dies führt zu einem Bestand von über 20.000 Menschen in der Region – ein Wert, wie wir ihn seit Jahren nicht kannten“. Da im Laufe des Monats einige Lockerungen des Lockdowns zur Wiederaufnahme von verschiedenen Geschäftsfeldern geführt haben, sei der Anstieg zwar nicht ganz so dramatisch wie noch im Vormonat ausgefallen, dennoch

bleibe, dass insbesondere für einen Frühlingsmonat „völlig unüblich viele Menschen“ Arbeitslosengeld oder die Grundsicherung beantragen mussten.

Die Option auf Kurzarbeit habe das Schlimmste bisher verhindert. In Rheinhausen hätten 5.500 Betriebe für 53.000 Mitarbeiter Kurzarbeit angezeigt. Das, so die Agentur für Arbeit, betreffe alle Branchen. Für wie viele Mitarbeiter das Kurzarbeitergeld tatsächlich in Anspruch genommen wird, könne man derzeit noch nicht sagen. Die aktuellen Zahlen zeigen nur, für wie viele Betriebe und Angestellte die Kurzarbeit grundsätzlich genehmigt wurde.

Den einzig erfreulichen Ausblick biete der rheinhessische Ausbildungsmarkt. „Wir können weiterhin nicht erkennen, dass signifikant viele Ausbildungsverhältnisse wegen der Corona-Krise gekündigt oder bereits gemeldete

Ausbildungsstellen storniert werden“, sagt Strack. Offenbar bleibt die Nachwuchssicherung für die regionalen Unternehmen weiterhin ein wesentlicher Faktor für ihre Zukunftsfähigkeit. Das entspricht den Beobachtungen, die man seitens der Handwerkskammer Rheinhausen gemacht hat. Die Betriebe hätten weiter Bedarf an Nachwuchskräften. Unter den Restriktionen der Corona-Krise falle es aber schwer, unter jungen Menschen für das Handwerk zu werben.

Heike Strack rief daher alle Jugendlichen, die demnächst die Schule verlassen, dazu auf, trotz der Corona-Krise die Angebote zur Berufsorientierung zu nutzen. Auch die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Rheinhausen beantworten weiterhin alle Fragen rund um das Thema Ausbildung im Handwerk. Weitere Informationen gibt es im Internet unter hwk.de/vege-ins-handwerk. **AS**

Auf der Suche nach neuem Lesefutter?

Lassen Sie sich von uns inspirieren auf vh-buchshop.de/buchtipps



©Africa Studio - stock.adobe.com